Vorwort

In seiner vorliegenden zweiten Komposition für Orgel solo greift Egdorf, wie auch in seiner ersten, einer mit „Auf!" betitelten Partita, auf eine orgeltypische Form zurück und kombiniert sie mit einem tonalen Element, das allerdings kaum in funktionsharmonischem Sinne zu verstehen ist. Vielmehr hat das als Querstand bezeichnete Merkmal im Zusammenhang mit der dem Stück zugrundeliegenden Ursprungs-Skala geradezu motivische Bedeutung und trägt wesentlich zur Einheitlichkeit der Komposition bei. Jedem Manual ist eine eigene Skala zugeordnet, deren Summe die chromatische Tonleiter ergibt; das Pedal schöpft frei aus dem Material beider Skalen. Gemäß früher historischer Vorbilder gliedert sich die Toccata in zumeist recht kurze Abschnitte improvisatorisch-spielhaften, aber auch kontrapunktischen Charakters, wobei unerwartete Kontraste des Gestus teils überraschende Wechsel bewirken, während sich die Aufeinanderfolge anderer Abschnitte auseinander zu entwickeln scheint. Dominierend sind bei diesem Geschehen allerdings immer rhythmische Floskeln, die den jeweiligen Bewegungsgestus bestimmen. Zudem bewirkt letzterer ebenso formale Assoziationen, wie etwa die Reminiszens der am Anfang erscheinenden Triolenfolgen gegen Ende der Komposition. Hinsichtlich der Satzstruktur überwiegt ein dialogisierendes Prinzip, das sich abschnittsweise auch auf das Pedal erstreckt. Lebhaftigkeit gewinnt die Komposition insbesondere durch spielwerkartige Figurenfolgen in lockerer Satzdichte, die sich mit akkordischen Passagen abwechseln. Trotz des von Chromatik geprägten Melodie- und Klangmaterials erscheinen gelegentlich tonalitätsnahe Abschnitte, die an funktionsharmonische Strukturen erinnern, doch verstärken eben diese auch die Dissonanzwirkung anschließender Querstandsfolgen. Die Toccata schließt mit versetzt gespielten Akkordrepetitionen im pianissimo, die die chromatische Kontrastierung in dichtester Gegenüberstellung realisieren.
Die Toccata „Im Querstand" wurde 1995/96 für die 1842 erbaute Stumm-Orgel der Heilig-Kreuz-Kirche (Rheingau-Dom) in Geisenheim komponiert.

Anmerkungen zur Notation:

Die Angaben zur Registrierung sind als Hinweise auf die vom Komponisten gewünschten Klangfarbenkombinationen gedacht und sollten je nach Möglichkeit des Instrumentes erweitert werden. Aufgrund der durchgängigen Präsens aller Töne der chromatischen Skala notiert die Vorzeichensetzung Akzidentien und Auflösungszeichen ausschließlich vor den Einzelnoten, wobei lediglich bei direkten Tonrepetitionen auf eine Wiederholung des jeweiligen Vorzeichens verzichtet wird.

Daniela Philippi, Mainz

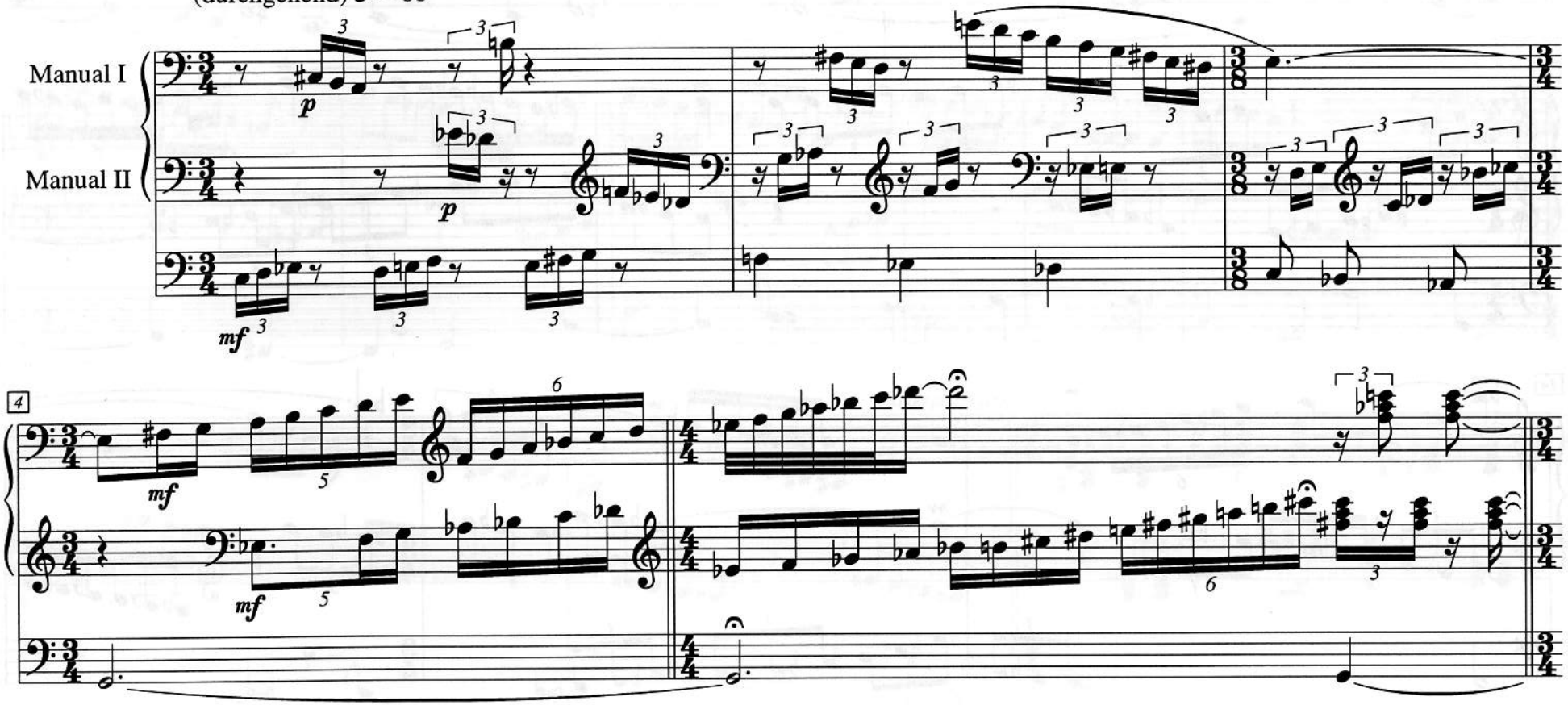
„ Im Querstand ” — Toccata für Orgel

Burkhard Egdorf

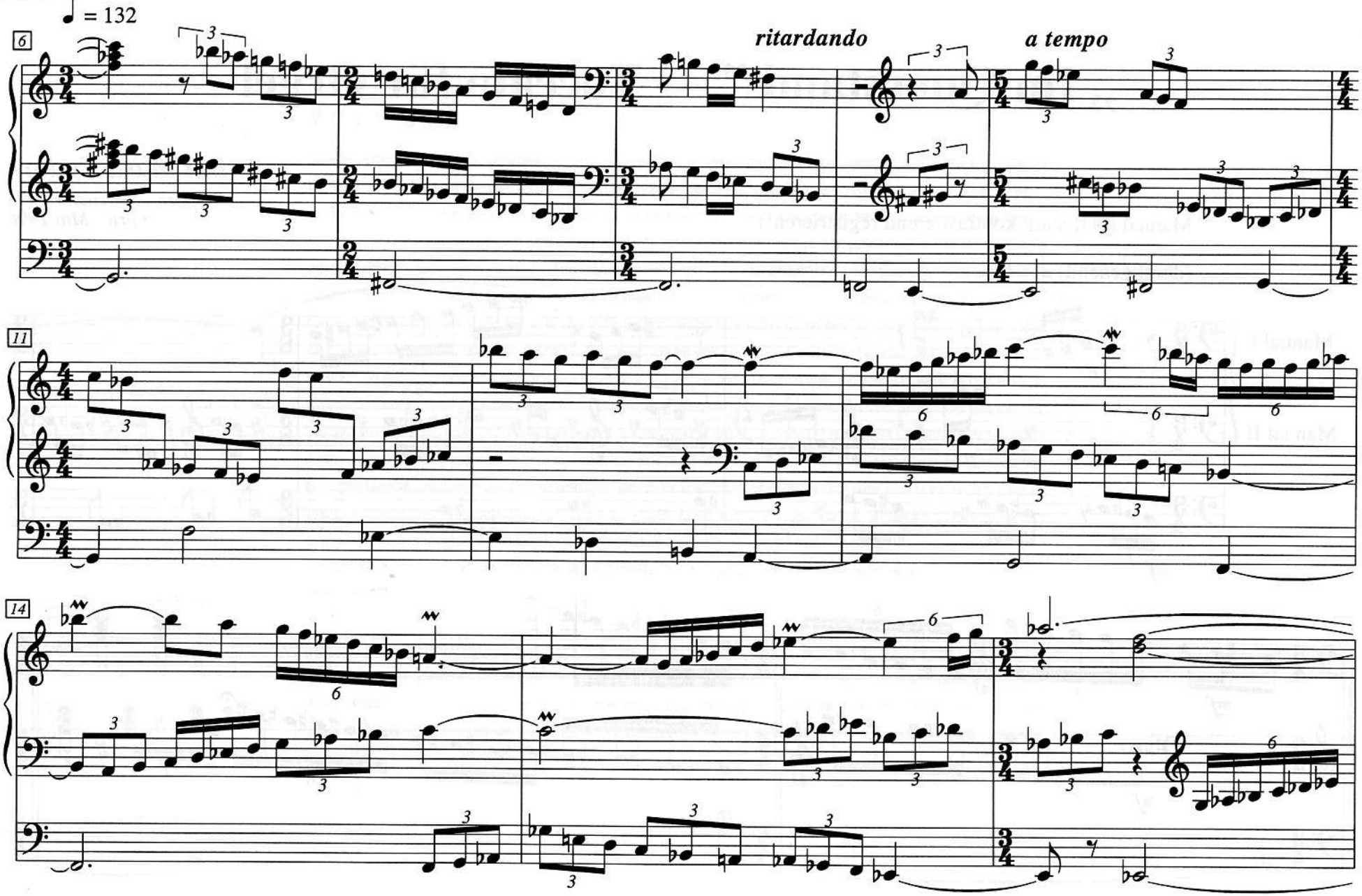
Oktober - November 1995
April - Mai 1996

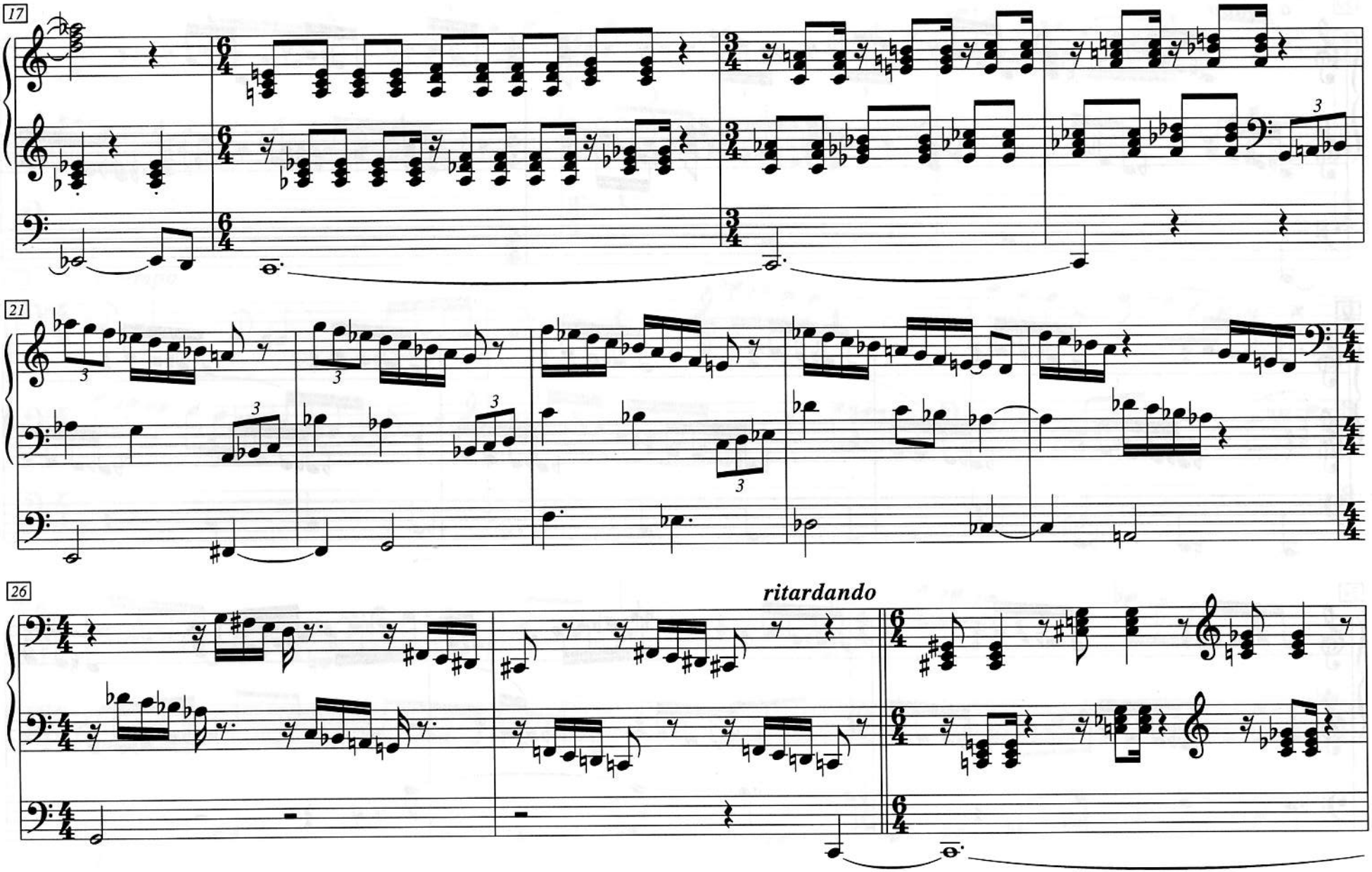
Manual (I+II stark kontrastierend registrieren!)

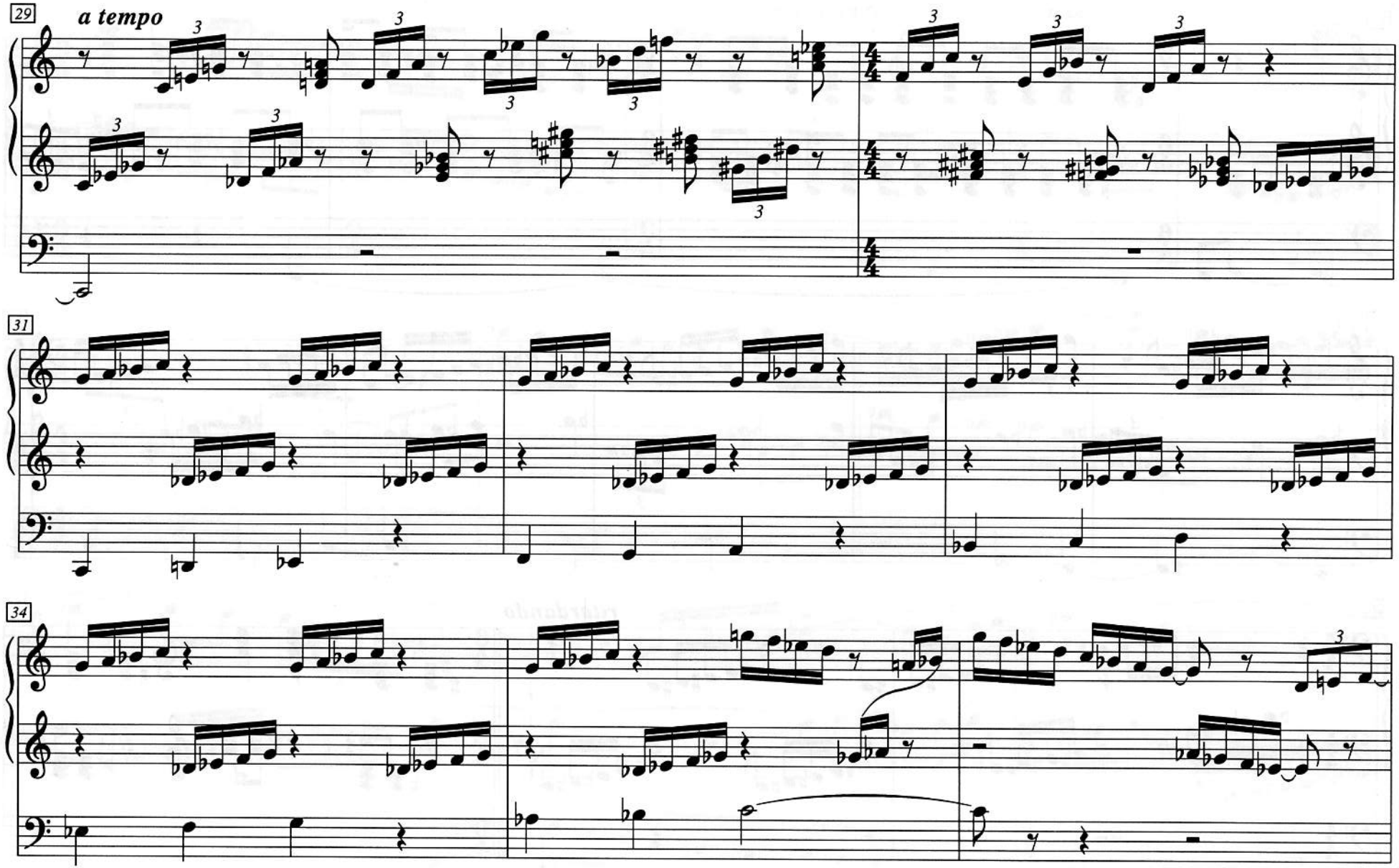
(durchgehend) ♩ = 66

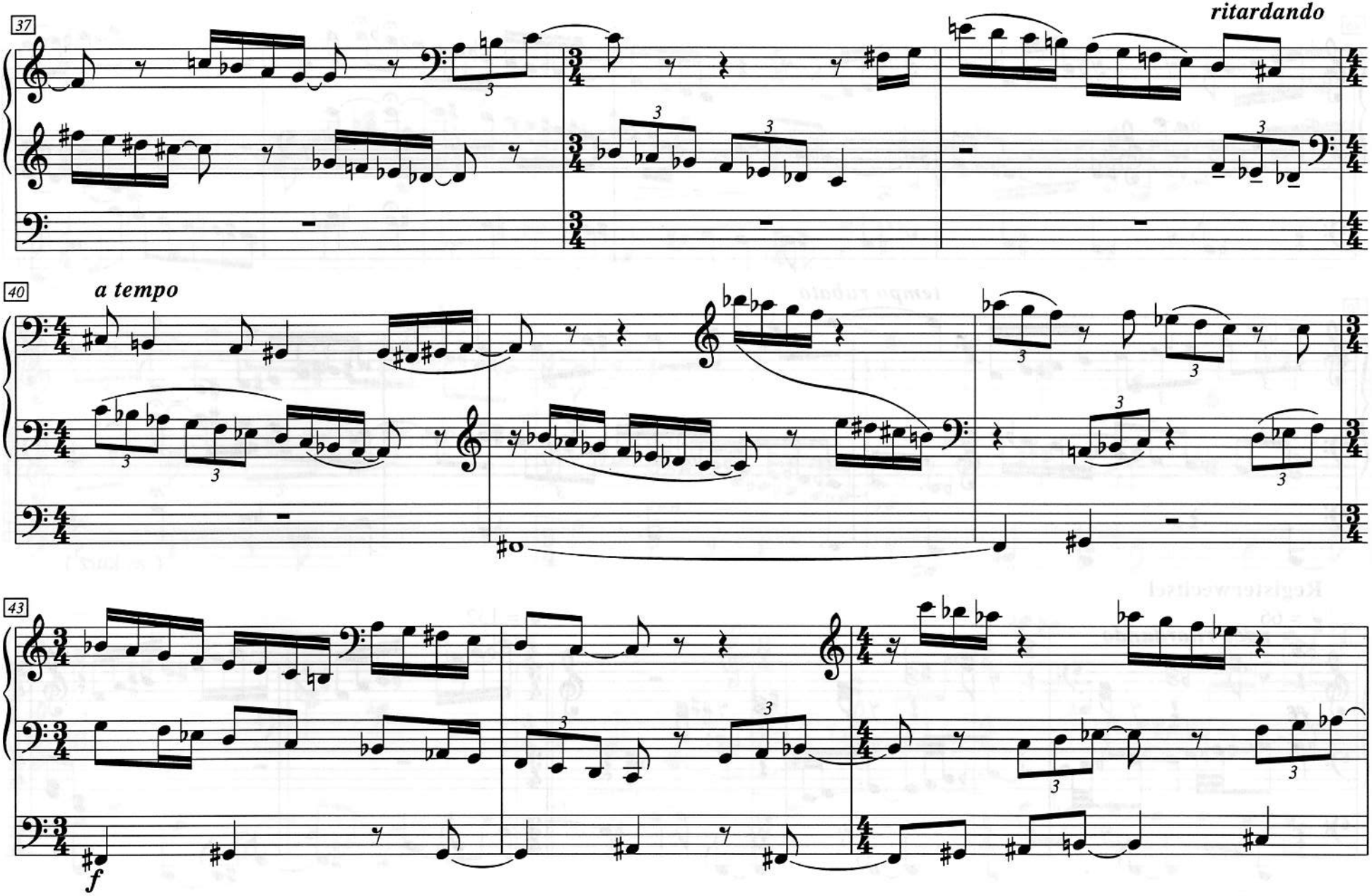


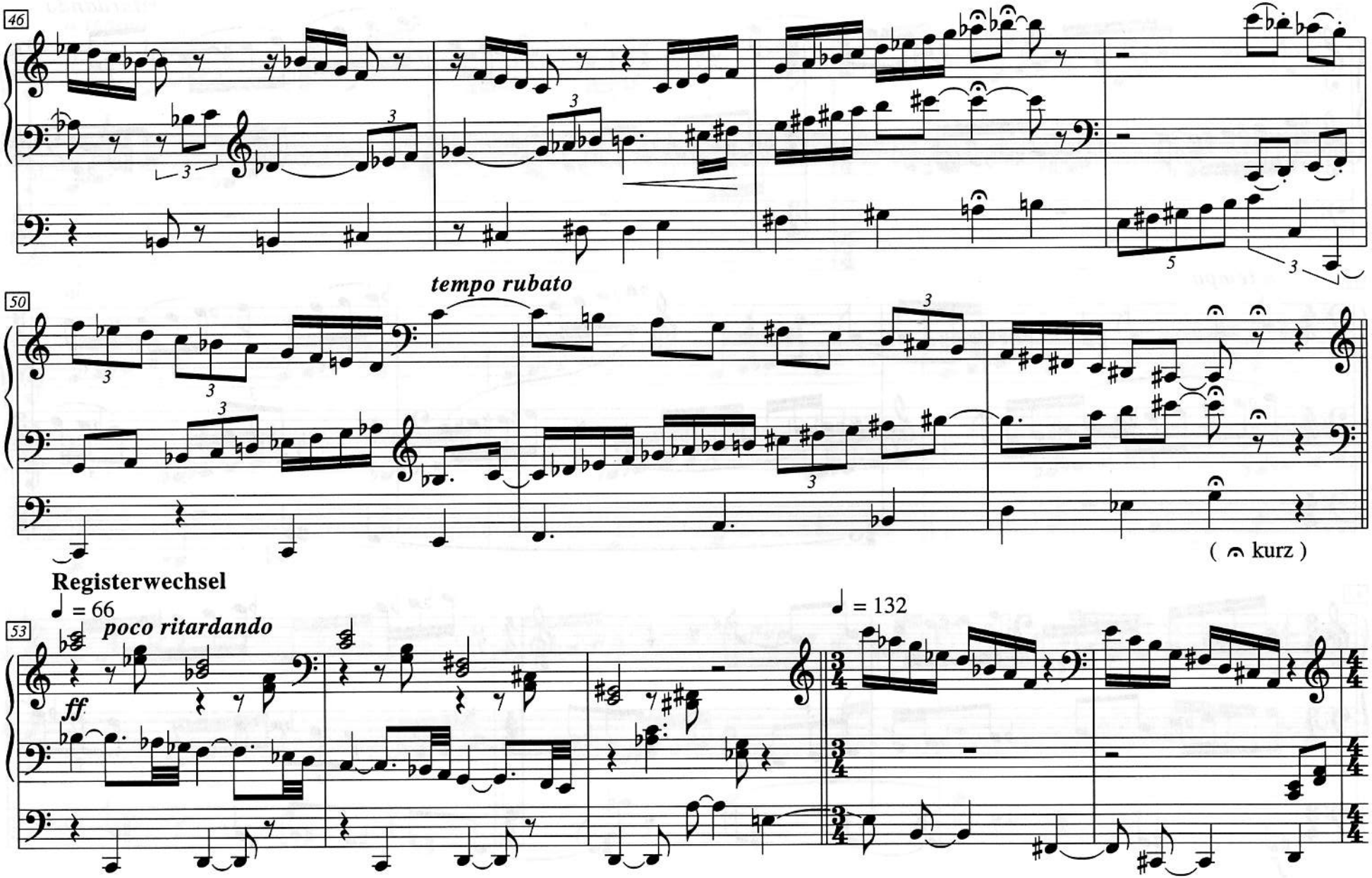
© 1996 Are Musik Verlags GmbH

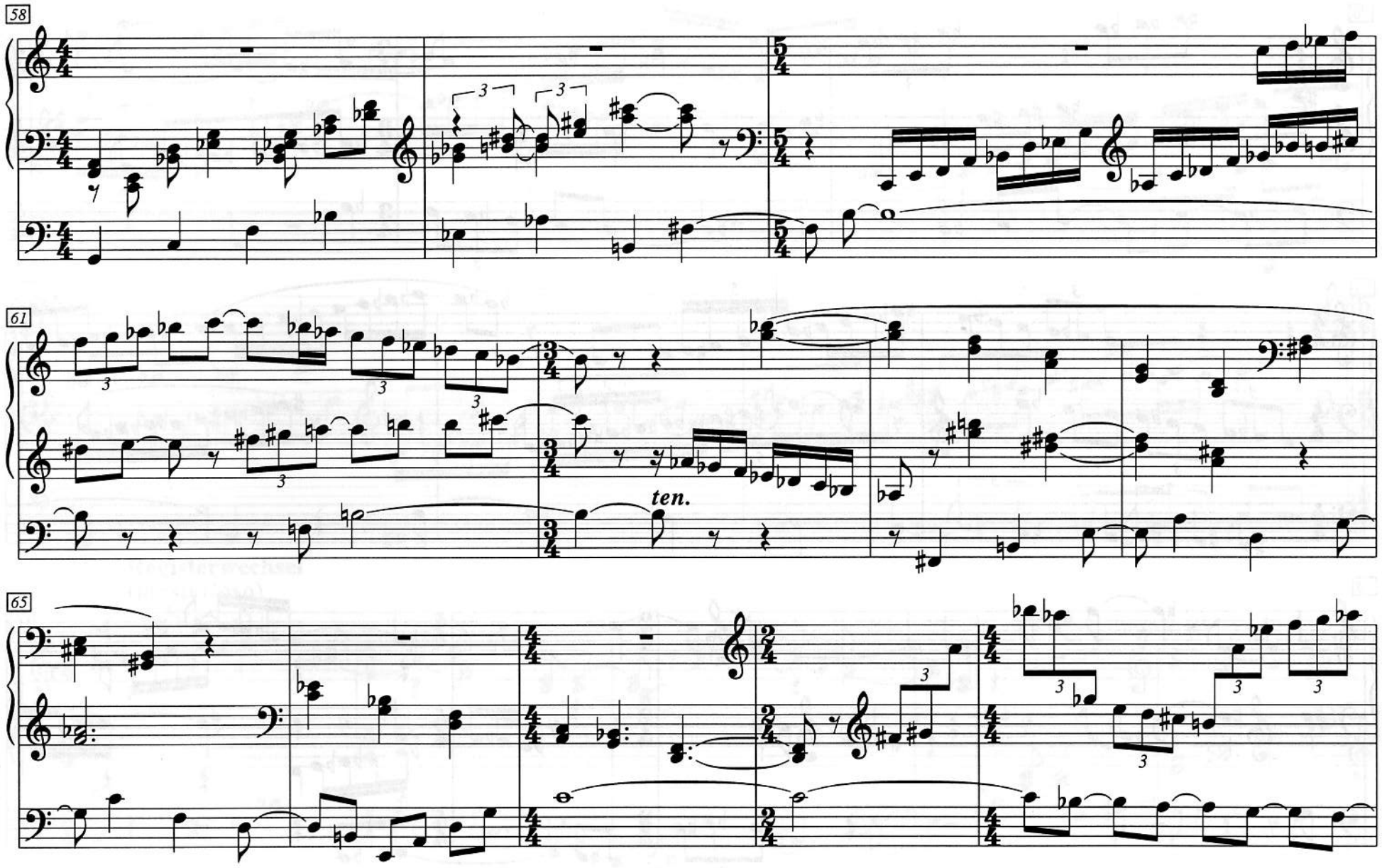

♩ = 132
6
ritardando
a tempo
11
14

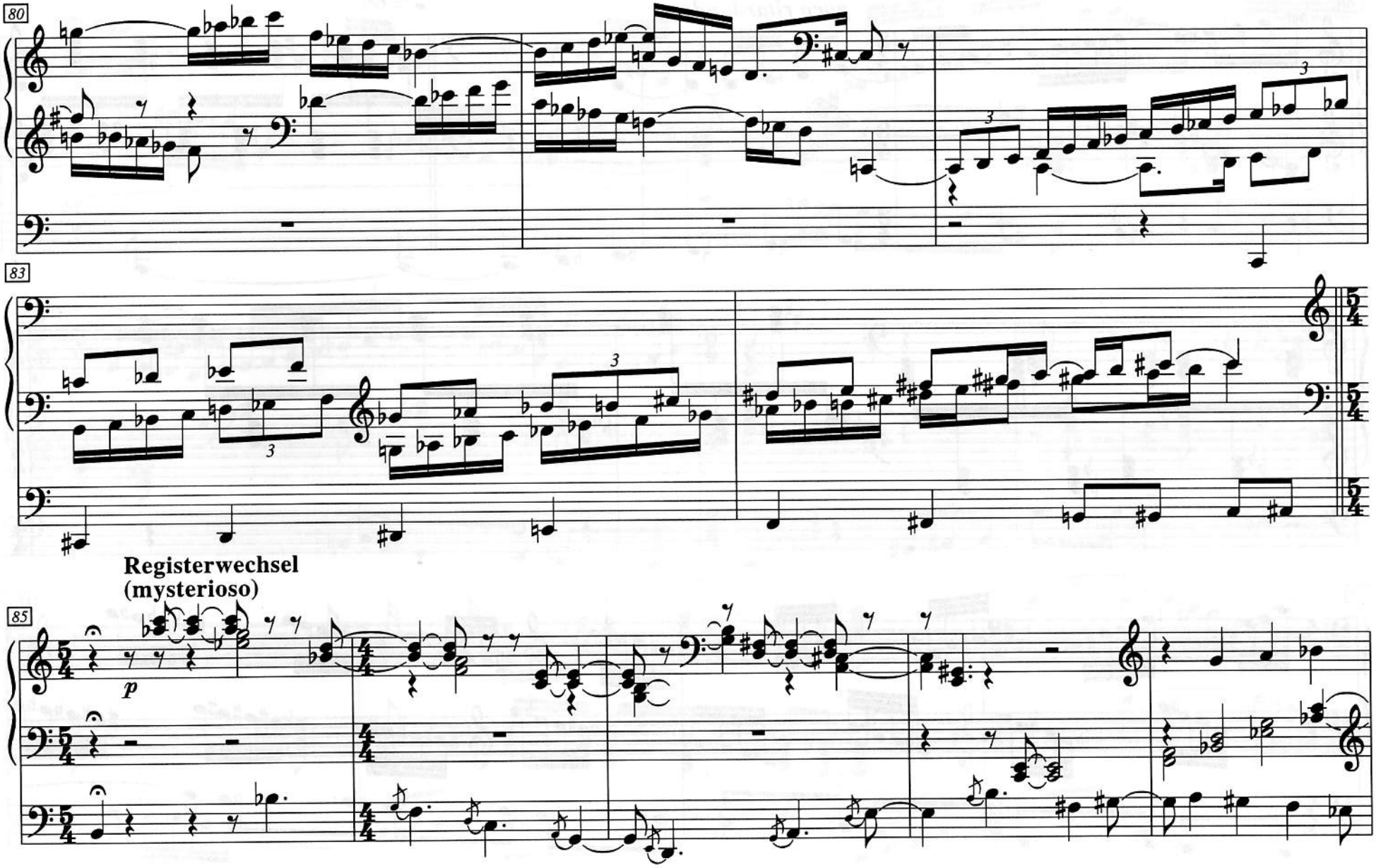

17
21
26
ritardando

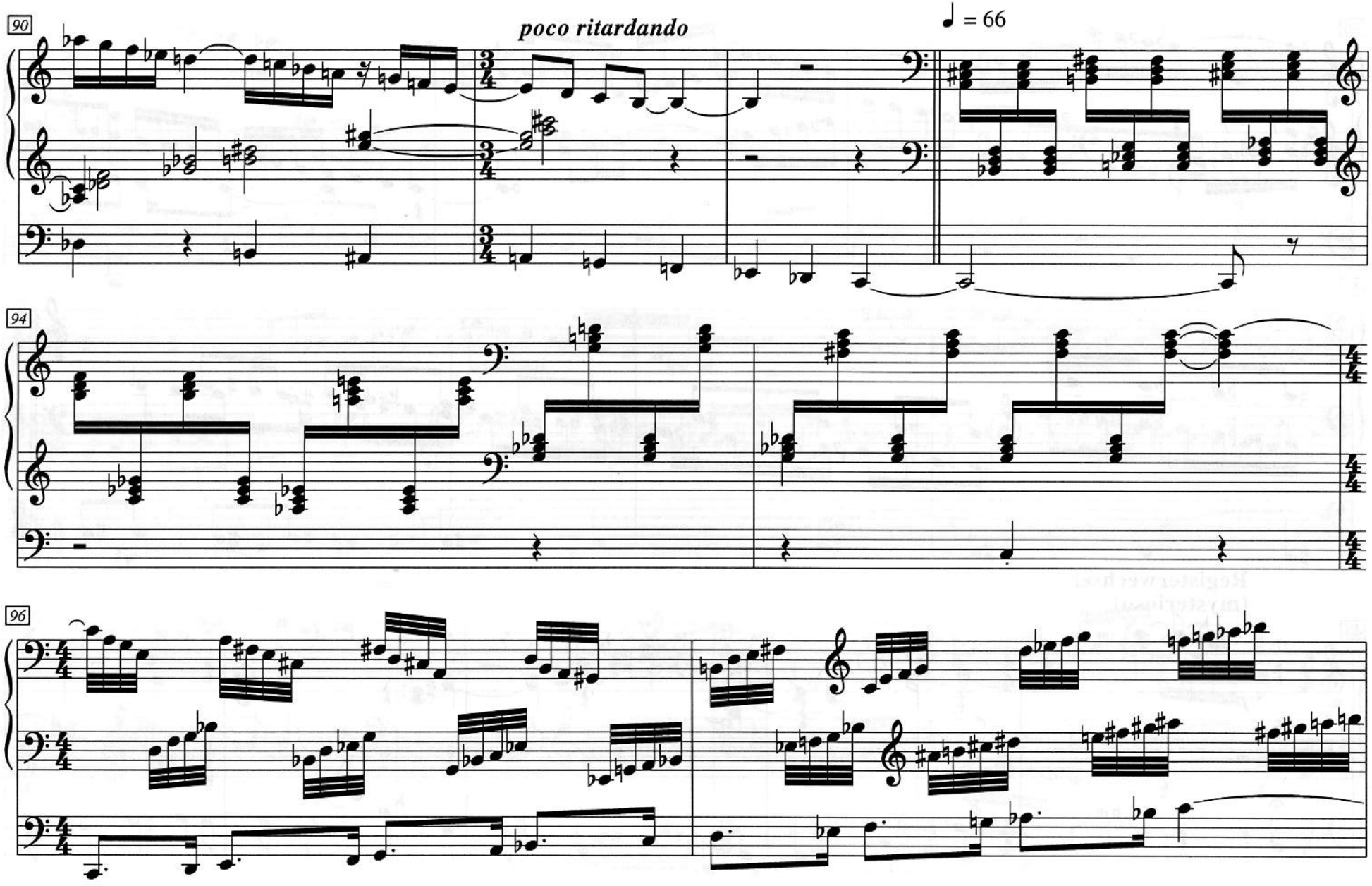

29
a tempo
31
34


37
ritardando
40
a tempo
43
f


46
tempo rubato
50
(kurz)
Registerwechsel
♩ = 66
poco ritardando
53
ff
♩ = 132


58
61
ten.
65


80
83
Registerwechsel
(mysterioso)
85
p


90
poco ritardando
♩ = 66
94
96